

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder,

„Technik und Demenz“ ist der Schwerpunkt dieser Ausgabe. Wir möchten Ihnen Techniken vorstellen,



die teils erprobt sind. Innovationen, die in Japan entwickelt werden (Seite 7) oder die Zukunftsvision einer jungen Designerin (Seite 5). Technik birgt Möglichkeiten, um das Leben Demenzkranker, ihrer Angehörigen und der beruflich Pflegenden zu erleichtern. Gerade bei Demenzkranken muss immer wieder gefragt werden, ob ein technisches Hilfsmittel tatsächlich sinnvoll ist. Dabei gilt es auch stets rechtliche und

ethische Aspekte zu berücksichtigen. Der oberste Grundsatz ist, dass es nicht darum gehen darf, menschliche Zuwendung durch Maschinen zu ersetzen.

Auf die empörende Verweigerung der Kostenübernahme für einen Rollstuhl für die demenzkranke Bewohnerin in einem Heim weist der Rechtsartikel (Seite 16) hin. In unserer Medizinrubrik (Seite 10) finden Sie Informationen über eine wenig bekannte Form der Demenz, die „Primär progrediente Aphasie“, bei der Störungen der Sprache im Vordergrund stehen.

Ferner möchte ich Sie darüber informieren, dass unsere Delegiertenversammlung im November 2005 beschlossen hat, dass die Deutsche Alzheimer Gesellschaft den Namenszusatz „Selbsthilfe Demenz“ erhält. Damit soll verdeutlicht werden: Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft ist eine Selbsthilfeorganisation, die sich um alle Demenzkranken kümmert, nicht nur um Alzheimer-Kranke. In diesem Sinne haben wir auch Tagungen zur Frontotemporalen Demenz in Bremen und München veranstaltet und ein Informationsblatt im Internet dazu veröffentlicht.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und eine schöne Frühlingszeit.

Bärbel Schönhof

Vorsitzende
der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Schwerpunkt:

Technische Hilfen

- Technik – eine Hilfe für Demenzkranke? 1
- Projekt: Suche nach verwirrten Menschen 4
- Zukunftsvision: Gedächtnisstütze für Demenzkranke 5
- Informationstechnologien im Altenpflegebereich in Japan 6
- Wohnraumanpassung: Kleine Maßnahmen – große Wirkung 8
- Technische Hilfen für Menschen mit Demenz im Kreis Minden-Lübbecke 9
- Editorial** 2

In eigener Sache

- Helfen nicht vergessen 7
- Tipps vom Alzheimer-Telefon**
- „Seine Unruhe treibt mich zur Verzweiflung!“ 9

Forschung und Medizin

- PPA – Wenn man langsam die Sprache verliert 10
- Möglichkeiten und Grenzen selbstständiger Lebensführung in Privathaushalten 12
- Die Datenbank des Kompetenznetzes Demenzen 12

Messen und Tagungen

- Altenpflege Messe in Hannover... 11
- Qualität ambulant betreuter Wohngemeinschaften 14

Verschiedenes

- Sozialberatung von Demenzkranken in der Arztpraxis 13
- Handeln statt Mißhandeln 17
- Es war ein schöner Tag! 17

Nachruf

- auf Rosemarie Blaubach 15

Recht

- Kein Rollstuhl für Demenzkranke im Pflegeheim? 16

- Regional** ab 15

- Bücher** 14, 19

- Termine** 19

Impressum Alzheimer Info

ISSN: 1432-7082

Herausgeberin:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.

Selbsthilfe Demenz

Friedrichstraße 236

10969 Berlin

Tel. 030/259 37 95 – 0

Fax 030/259 37 95 – 29

Alzheimer-Telefon 01803/17 10 17*

E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de

http://www.deutsche-alzheimer.de

* 9 Cent pro Minute

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Berlin

BLZ 100 205 00

Konto Nr. 33 778 00

Redaktion:

Prof. Dr. Alexander Kurz, München

Hans-Jürgen Freter, Berlin

Susanna Saxl, Berlin

Sabine Jansen, Berlin

Gestaltung: Andrea Böhm, Freising

Gedruckt auf 100 % Altpapier

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und eingesandte Artikel zu kürzen.